

Vereins - Mitteilungen

Im Abonnement
jede Nummer 1 Million.

des Jüdischen Religions-Vereins Friedenau, Steglitz u.
Umgegend. E. V. :: des Jüdischen Frauen-Vereins der
südwestl. Vororte :: des Jüdischen Jugend-Vereins der
südwestl. Vororte :: des Religiösen Vereins zu Steglitz

Anzeigen-Annahme bei:
Oscar Wolff, Rheinstraße 52
Tel. Rheingau 1241.

II. Jahrg.

Berlin-Friedenau, Oktober 1923.

Nr. 8.

An unsere Vereinsmitglieder u. Freunde!

Wiederum ist ein Vereinsjahr dahingegangen, und wenn wir einen kurzen Rückblick tun, so können wir getrost sagen, es war ein Jahr, zwar reich an Mühe und Arbeit, an Sorgen und Enttäuschungen, aber auch reich an Freuden und Erfolgen, an innerer Befriedigung und Hoffnung für die Zukunft. Freilich liegt die Einsaat dessen, was wir jetzt geerntet, weiter zurück, und es bedurfte sorgfältiger und angestrengtester Pflege, um die jungen Blüten zu den schönen Früchten reifen zu lassen, die wir jetzt genießen. Ohne Ueberhebung und mit dem Gefühle großer Genugtuung kann ausgesprochen werden, daß aus den kleinsten Anfängen, durch den Zusammenschluß weniger, für den edlen Zweck begeisterter Männer, ein großer blühender Verein mit den mannigfaltigsten idealen Interessen entstanden ist. Der ursprüngliche Zweck des Vereins, an den hohen Feiertagen einen würdigen Gottesdienst für die im hiesigen Bezirk wohnenden Juden zu veranstalten, konnte nicht bloß derart erweitert werden, daß auch an den übrigen Festtagen Andachten stattfinden, sondern mit Mühen und Opfern ist es glücklicherweise gelungen, dem religiösen Bedürfnis nach einem allsabbathlichen Gottesdienst zu genügen, einen Rabbiner für unsere Gemeinde anzustellen, den Unterricht in der Religionschule und auch in den höheren Schulen so zu organisieren, daß jedem Kinde Gelegenheit geboten ist, sich jüdisches Wissen und Leben anzueignen. Es ist unser herzlichster Wunsch, daß die Eltern uns und die Lehrer in dem Bestreben unterstützen, der heranwachsenden Jugend den angestammten Glauben zu erhalten und zu festigen.

Die Mitgliederzahl des Religionsvereins der südwestlichen Vororte ist zu einer so ansehnlichen Höhe gewachsen, wie nie zuvor, und es wird unser Streben sein, alle Juden unseres Bezirkes zu einer festen religiösen Einheit zu verbinden. Aber nicht bloß die große Zahl unserer Vereinsmitglieder ist es, die uns mit Freude erfüllt, sondern das, was uns besonders zuversichtlich und froh in die Zukunft blicken läßt, ist die Tatsache, daß unsere Mitglieder Gemeinschaftsgefühl und Freigebigkeit, Edelsinn und Opferfreudigkeit, ein echt jüdisches Herz jederzeit befinden. Bauend auf diesem edlen Fundamente seiner Mitglieder ist es der Leitung des Vereins gelungen, diesen allmählich derart auszugestalten, daß er nicht bloß seinen idealen Zwecken und praktischen Bedürfnissen in jeder Weise gerecht werden konnte, sondern auch vermöge seiner Leistungen, seines Ansehens und seines inneren Wertes eine starke Werbekraft und Anziehungsvermögen auf die noch Fernstehenden auszuüben vermochte. Von Pflicht- und Verantwortungsgefühl befeuert, hat der von der Mitgliedschaft berufene Vorstand des Religionsvereins auf den verschiedensten Gebieten eine umjüngt und segensreiche Tätigkeit zu entfalten vermocht, die auch die Anerkennung des weitaus größten Teiles der Vereinsmitglieder gefunden hat. Freilich hat es auch an Mißbillensäußerungen nicht gefehlt. Der Vorstand nimmt jede sachliche Kritik mit größter Dankbarkeit entgegen, und freut sich über jede Anregung aus dem Kreise seiner Vereinsmitglieder, die imstande ist, die Interessen des Vereins zu fördern, von der Erwägung ausgehend, daß es unser aller gemeinsames gleiches Ziel ist, der Sache zu dienen. Aber eine Kritik, die ohne genügende Sachkenntnis nur tadelt, ohne einen Weg zur Abhilfe zu zeigen, ist unfruchtbar und schädlich. — In stiller, zielbewusster Arbeit haben die Vertreter des Religionsvereins das Tätigkeitsfeld weit ausgedehnt, und auf Gebiete übertragen, die es jedem einzelnen seiner Mitglieder ermöglicht, eine reiche Betätigung zu entfalten. Die gottesdienstlichen Veranstaltungen werden an allen Sabbathen und Feiertagen abgehalten, wobei sowohl den Gefühlen der konservativen wie der liberalen Mitglieder in gleicher Weise Rechnung getragen wird.

Im Zusammenhang mit dem Jüdischen Frauenverein, der selbst eine Schöpfung des Religionsvereins ist, wurde ein System der Wohlfahrtspflege eingerichtet und ausgebaut, das nicht bloß überaus segensreich wirkt, sondern auch für andere Vereinigungen geradezu vorbildlich geworden ist. Es soll uns am Herzen liegen, Existenzen zu unterstützen und aufzurichten, Not zu mildern, Kranken Hilfe angedeihen zu lassen, und gerade dort in diesen schweren Zeiten beizustehen, wo zarte und unauffällige Hilfe erforderlich ist.

Der kommende Winter, der leider ein sehr harter zu werden droht, wird voraussichtlich nicht geringe Anforderungen in dieser Beziehung an den Vorstand und die Mitglieder unseres Vereins stellen. Allein die Tatsache, daß schon jetzt einzelne unserer Mitglieder eine ganz besonders reiche Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit an den Tag gelegt haben, läßt uns hoffnungsfroh in die Zukunft schauen, daß diesen edlen Beispielen viele Andere folgen mögen. — Besonderes Interesse soll auch dem Jugendbunde weiterhin zugewendet werden, der Jugend, die dereinst berufen sein wird, der Träger des Judentums zu sein. Ihr soll Ueberzeugungstreue, edles Selbstbewußtsein, Zusammengehörigkeitsgefühl und eine vertiefte Kenntnis der Religion und Geschichte des Judentums eingepflanzt werden.

Halten wir uns stets vor Augen, daß eine Welt von Feinden uns gegenübersteht, die uns mit allen unlauteren Mitteln des Hasses und der Verleumdung zu verderben strebt, und ziehen wir daraus die Lehre, daß wir erst recht verpflichtet sind, uns umso fester aneinander zu schließen, daß wir mit Herz und Hand uns innig verbinden müssen, um allen Wellen und Stürmen siegreich Trotz bieten zu können.

Jüd. Religions-Verein Friedenau, Steglitz u. Umgeg. E. V.

Unsere Mitglieder laden wir hierdurch gemäß § 15 unserer Vereinssatzungen zur

Generalversammlung ein.

Dieselbe findet **Montag, den 22. cr., abends 8 Uhr** in unserer Synagoge Friedenau, Homuthstr. 3 (Hofeingang) statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über die Entwicklung des Vereins.
- 2) Kassenbericht des Kassenführers. — Bericht der Rechnungsprüfer.
- 3) Neuwahlen für die:
 - a) satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder;
II. Vorsitzender, Herr Gustav Rosendorff
II. Schriftführer, Herr Julius Callmann
Beisitzer, Herr Phil. Nachum.
 - b) für die freiwillig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder
Herr Gustav Raphael
Herr Sally Rosenbaum
Herr Heinrich Blumenthal.
 - c) zweier Kassenprüfer.
- 4) Anträge. Diese müssen bis zum 19. cr. **schriftlich** dem Vorsitzenden eingereicht sein.
- 5) Festsetzung der monatlichen Mindestbeiträge.
- 6) Neuwahl der Werbekommission.
- 7) Veranstaltungen im Winter 1923/24.
- 8) Verschiedenes.

DER VORSTAND

des Jüd. Religions-Vereins Friedenau, Steglitz u. Umg. E. V.
Der Schriftführer: **S. Havelland.**
Der Vorsitzende: **S. Gottschalk,** Bln.-Steglitz, Martinstr. 4.
Fernsprecher: Steglitz 801.

Gottesdienst: In unserer Synagoge, Homuthstr. 3 (Hofeingang).
Jeden Freitag-Abend (Beginn: Berliner Zeit),
jeden Sonnabend vormittags 9 Uhr.

Freitag Abend, den 12. cr., Gottesdienst mit Predigt,
aus Anlaß der Renovierung unserer Synagoge. — Weihe der Gedenktafel
für die fallenen Krieger unseres Bezirkes.

Jugend-Gottesdienst

in den Synagogen Homuthstr. 3, Friedenau
(Herr Rabbiner Dr. Winter)
und Düppelstr., Steglitz (Herr Rabbiner D. Cohen).
jeden Freitag Abend im Anschluß an den Gottesdienst.
Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde ihre Kinder zur pünktlichen Teilnahme anzuhalten.

Alle diejenigen, welche noch nicht ihre **Spenden**, aus Anlaß der hohen Festtage, abgeliefert haben, werden gebeten, diese **umgehend** auf das **Vereinskonto Wilh. Buttermilch**,

- a) bei der Commerz- u. Privatbank Dep.-Kasse S, Friedenau, Rheinstr. 55,
oder auf
- b) Postscheckkonto Berlin 89837, einzuzahlen!

Der Mindestbeitrag für Monat Oktober ist auf $3\frac{1}{2}$ Millionen festgesetzt.

Wissenschaftliche Vorträge

mit anschließender Diskussion veranstalten wir auch in diesem Jahre in jedem Monat, erstmals am **Montag, den 29. Oktober cr.,** abends 8 Uhr, in der Synagoge, Homuthstr. 3 (Hofeingang). Herr Rabb. Dr. Winter spricht über:
„Die Poesie der Juden im Mittelalter“

Am **Montag, den 12. Nov. cr.,** abends 8 Uhr, spricht an gleicher Stelle Herr Rabb. Dr. Cohen über: „Max Brod's Bekenntnisbuch“

Heute schon machen wir darauf aufmerksam, daß an den hohen Festtagen 1924 zum Gottesdienst in der Aula, Homuthstr. 3, Einlaßkarten nur an unsere Vereinsmitglieder und deren Angehörige abgegeben werden können.

Unser Mitgliederbestand hat die Zahl 500 überschritten, deshalb fühlen wir uns verpflichtet, die Aula ausschließlich für die Mitglieder zu reservieren, die an dem Gottesdienste, **neuer Ritus**, teilnehmen wollen. Gottesdienst nach **altem Ritus** wird wieder in der Aula, Offenbacherstr. 5 stattfinden und sollen auch hier unsere Vereinsmitglieder an erster Stelle Platz finden. Deshalb sichert Euch Eure Plätze durch sofortigen Anschluß an unsere Vereinigung. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen.

Für den Vorstand der Vorsitzende:
S. Gottschalk.

Die Wohlfahrtspflege.

Dank, herzlichen Dank allen, die aus Anlaß der hohen Festtage uns in so reichem Maße Geld, Lebensmittel und Kohlen zur Verfügung gestellt haben. Herzlichen Dank auch denen, die durch Gewährung von Freitischen uns in die erfreuliche Lage versetzt haben, den meisten unserer Petenten täglich ein warmes Mittagbrot zu geben. Ganz besonderen Dank aber schulden wir den Damen, die in unserer Organisation sich so eifrig und mit so großer Hingabe betätigen. Sie Alle haben es meisterhaft verstanden, sich in vornehmer Weise den Notleidenden in ihrem Stadtbezirk zu nähern, ihr Vertrauen zu gewinnen und ihnen beratend und helfend zur Seite zu stehen. Wir sind sicher, daß ihr Eifer nicht erlahmen wird und daß sie freudig mitarbeiten an den neuen Aufgaben, die ihrer harren.

Der Winter steht vor der Türe und mit ihm, angesichts der trostlosen Wirtschaftslage, neue Not und Bedrängnis. Diese müssen wir in wirksamer Weise bekämpfen, das heißt in erster Linie Lebensmittel, Heizmaterial bereit stellen, Geldmittel sammeln, damit wir in jedem Augenblick gerüstet sind, tatkräftig einzugreifen.

Aber auch der Jugend müssen wir uns widmen. Sie ist vielfach unterernährt, schlecht gekleidet, die Eltern oft nicht in der Lage, sie rechtzeitig ärztlicher Hilfe zu unterstellen. Da eröffnen wir unseren Damen ein neues Arbeitsfeld, das richtig beackert, segensreiche Früchte tragen wird. Die Herren Aerzte in unserer Vereinigung sind ausnahmslos bereit, hierbei den Pilegerinnen zur Seite zu stehen. Die erforderlichen Medikamente und Stärkungsmittel sind von uns anzufordern. Nichts darf hier versäumt werden. Wir müssen unsere notleidende Jugend beschirmen und Pflicht eines Jeden ist es, unsere diesbezüglichen Bemühungen nach Kräften, durch Hergabe großer Geldmittel, durch Gewährung von Kleidung und Lebensmittel zu stützen.

Die wirtschaftliche Lage gar Vieler verbietet die rechtzeitige Befragung des Arztes in Krankheitsfällen. Vertrauensvoll wollen sich diese den Pilegerinnen ihres Bezirkes anvertrauen. Rasch und diskret soll ihnen Hilfe werden. Falsche Scham ist vom Uebel, wenn es sich um Sein oder Nichtsein handelt. Wir wollen helfen! Wir müssen helfen! Deshalb offenbart Euch, damit nicht die gern gewährte Hilfe zu spät kommt!

S. Gottschalk,
Steglitz, Martinstr. 4.

Fanny Cohn,
Friedenau, Stubenrauchstraße.

Ueber eingegangene Spenden quittieren wir in unserer Spendenliste, erstmals in der nächsten Nummer der Vereinsmitteilungen.

Spenden jeder Art nehmen die Unterzeichneten vorstehenden Aufrufs gern entgegen.

Umstehende Bezirkseinteilung ist **sorgfältig aufzubewahren.**

Religiöser Verein in Steglitz.

Synagoge Düppelstr. 41. Fernspr. Steglitz 4211.

Gottesdienst: Jeden Freitag-Abend (Berliner Zeit), jeden Sonnabend vormittags 9 Uhr und an allen Festtagen.
Predigt: Herr Rabbiner **Dr. Cohen.**

Nach rechtzeitiger Benachrichtigung, spätestens 3 Tage vorher, ist Minjan zur Abhaltung von „Jahrzeit“ vorhanden!

An jedem Sonnabend Nachmittag, zwischen Minchah und Marew **Schiur-Vortrag** durch Herrn Rabbiner **Dr. Cohen.**

Jüdischer Frauen-Verein der südwestlichen Vororte Sitz Friedenau.

Wir wollen auch in diesem Winter mit unseren Mitgliedern regelmäßig zusammenkommen, und wir hoffen, uns das erste Mal am

Dienstag, den 23. Oktober, um 1/2 5 Uhr
im Restaurant Kaiser-Eiche, Rheinstr. 54 zu begrüßen. Gäste willkommen.

Unsere diesjährige **General-Versammlung** findet am
Mittwoch, den 31. Oktober, abends 8 Uhr
im Restaurant Kaiser-Eiche statt.

Tagessordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Jahresbericht durch die Vorsitzende.
3. Kassenbericht.
4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
5. Aussprache, Beratung und Beschlußfassung über evtl. eingegangene Mitglieder-Anträge. (Laut unseren Satzungen müssen die Anträge 5 Tage vor der Generalversammlung bei der 1. Vorsitzenden eingereicht werden.)

Nach der Generalversammlung: **Gemütliches Beisammensein.**

Wir bitten, sich die Daten unserer Zusammenkünfte merken zu wollen, da eine besondere Einladung dazu nicht mehr ergeht.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch!

Fanny Cohn, 1. Vorsitzende,
Stubenrauchstr. 58.

Wohlfahrtssitzung

Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, in der kl. Synagoge
Es wird erwartet, daß alle Wohlfahrtspflegerinnen an der Sitzung teilnehmen.
Fanny Cohn.

Wir bitten herzlichst um weitere

Freitische

für unsere Bedürftigen, da wir noch nicht alle versorgen konnten. Jeder müßte wöchentlich doch einmal einem Bedürftigen einen Freitisch gewähren. Auch um Ueberlassung von warmen Kleidungsstücken, **Schuhen** und warmen Hauschuhen bitten wir herzlichst.

1. Wir suchen Beschäftigung für ein 24-jähriges Mädchen im Haushalt für ständig oder aushilfsweise.
2. für eine Frau suchen wir Arbeit zum Ausbessern (mit Maschine) und für Kleider anzufertigen.
3. Eine gutempfohlene Frau möchte gern aushilfsweise Stellung im Haushalt annehmen, im Bedarfsfalle die Hausfrau vertreten. (Die Frau wäre auch durch Abkaufen von Seifen zu unterstützen).
4. Es wird auch Heimarbeit gesucht für wollene Sachen (Jumper, Kleider).
5. Eine Frau in **Bichterfelde** sucht Arbeit zum ausbessern und stopfen.

Unterstützt unsere Bemühungen durch Gewährung von Arbeit. Zu jeder Auskunft bin ich gern bereit und zu sprechen von 3-4 Uhr.

Fanny Cohn,

Stubenrauchstr. 58. Telefon: Rheingau 156.

Jüdischer Jugendverein der südwestlichen Vororte.

Unsere Veranstaltungen finden jeden Montag abend um 7 1/2 Uhr im Bühnenraum der Gemeindeschule, Offenbacherstr. 5-6 statt.

Jeden 1. Montag im Monat: Spielabend

Jeden 2. Montag im Monat: Leseabend

Jeden 3. Montag im Monat: Vortragsabend

Jeden 4. Montag im Monat: Geselliges Beisammensein.

Wir bitten unsere Veranstaltungen recht pünktlich und zahlreich zu besuchen. — Junge Damen und Herren vom 16. Lebensjahre an, die unserem Verein beitreten wollen, mögen sich melden beim

1. Vorsitzenden

Fritz Brummer,

Friedenau, Beckerstr. 1 Rheingau 7557 (8-9 abds.)

Werbet neue Freunde und Gönner, spendet für unsere Ziele!

Alle Zuwendungen erbitten auf:

Postcheckkonto Berlin 89837, B. Buttermilch (Vereinskonto) Bln.-Friedenau.

Herr Rabbiner **Dr. Winter** wohnt **Schöneberg, Vorbergstraße 7** (Tel. Stephan 1518) und nimmt jeder Zeit Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen entgegen. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß Herr Dr. Winter zur Uebernahme von Casualien berechtigt ist.

In allen Wohlfahrtsangelegenheiten

ist der Unterzeichnete, der Beauftragte des Wohlfahrtsamtes der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, täglich von 3—4 Uhr in seiner Wohnung Steglitz, Martinstr. 4, 1 Tr. zu sprechen. Zu anderer Zeit auf vorherige telephonische oder schriftliche Benachrichtigung.

S. Gottschalk.

Bezirkseinteilung der Wohlfahrtspflege.

<p>Bezirk 1 Hauptstraße - Lauterplatz - Wannseebahn — Frau Scholem, Friedenau, Wielandstr. 4. Frau Sander, Friedenau, Hedwigstr. 12a.</p>	<p>Bezirk 2 Wannseebahn—Schöneberger Ortsteil— Thorwaldsenstraße — Frau Goldberg, Cranachstr. 62. Frau Laskowitz, Lenbachstr. 12a.</p>	<p>Bezirk 3 Lauterplatz—Rheinstr.—Anfang Schloß- straße—Wannseebahn — Frau Havelland, Niedstr. 15. Frau Clara Stern, Stubenrauchstr. 61.</p>
<p>Bezirk 4 Südende als Grenze Teltow-Kanal — Frau Jontefsohn, Steglitz, Stephanstr. 5. Fr. Ww. Hugo Schnapp, Südende, Steglitzerstr. 28a</p>	<p>Bezirk 5 Lankwitz. Berlinerstr.—Siemensstr.— Kaiser Wilhelmstraße. — Herr Weiß, Siemensstr. 47/48. Frau San.-Rat Dr. Fränkel, Siemensstr.</p>	<p>Bezirk 6 Lankwitz. Kaiser Wilhelmstr.—Marienfelde. — Frau Neisser, Lichterfelde-Ost, Lorenzstr. 69/70. Frau Holländer, Lankwitz, Waldmannstr. 1.</p>
<p>Bezirk 7 Lichterfelde. Berlinerstr.—Drakestr.—Unter d. Eichen. — Frau Braunsberg, Unter den Eichen 2/3.</p>	<p>Bezirk 8 Lichterfelde. Drakestraße bis Zehlendorf. — Frau Wechsler, Moltkestr. 51.</p>	<p>Bezirk 9 Zehlendorf. — Frau Goldschmidt, Zehlendorf, Elsestr. 9. Frau Baehr, Zehlendorf-W., Kleiststr. 8.</p>
<p>Bezirk 10 Dahlem. — Frau Lucie Blum, Ehrenbergstr. 33.</p>	<p>Bezirk 11 Friedenau. Hauptstr.—Wagnerstr.—Kaiserallee. — Frau Ettisch, Hähnelstr. 15. Frau Rosenbaum, Burgunderstr. 2.</p>	<p>Bezirk 12 Friedenau. Kaiserallee—Südwest-Corso— Friedrich-Wilhelmplatz. — Frau Lewandowski, Wilhelmshöherstr. 13. Frau Rosenbaum, Mainauerstr. 12.</p>
<p>Bezirk 13 Friedenau. Friedrich-Wilhelmplatz— Bornstraße—Südwest-Corso. — Frau Dora Laserstein, Kaiserallee 113. Frau Siberstein, Kaiserallee 93.</p>	<p>Bezirk 14 Friedenau. Südwest-Corso—Breiten- bachplatz—Heidelbergerplatz — Frau Elfriede Bergel, Landauerstr. 11. Frau Sontheimer, Fehlerstr. 4 III, 2. Aufg.</p>	<p>Bezirk 15 Steglitz. Schloßstraße—Albrechtstraße. — Frau Wittenberg, Kuligkshof 2. Frau Karpin, Berlinickestr. 13.</p>
<p>Bezirk 16 Steglitz. Schloßstraße—Bornstraße— Grunewaldstraße—Kleiststraße. — Frau Presser, Bornstr. 15, II rechts. Frau Gusdorf, Schloßstr. 101.</p>		<p>Bezirk 17 Steglitz. Albrechtstraße— Hindenburgdamm—Teltowkanal. — Frau Nomis, Hohenzollernstr. 7. Frau Deutschland, Karl Stielesstr. 9.</p>

Aenderungen vorbehalten.

Die Bezirkseinteilung bitten wir sorgfältigst aufzuheben. Wir veröffentlichen dieselbe in absehbarer Zeit nicht wieder.

Des Geschäftes Lebensader Sind Büromöbel Carl Bader

Lindenstr. 32-34

Amt Dönhoff 4571

Schuhhaus Münzer & Co.



STEGLITZ

Schloßstr. 98



PAUL SCHMITZ

Friedenau, Saarstraße 12

Anfertigung feinsten

DAMEN- u. HERREN-MODEN

Moderne KOSMETIK

□ □ Apothekerwaren □ □

Sämtliche Artikel für Haushalt u. Wäsche

SCHILLER - DROGERIE

Wiesbadenerstr. 8 BERLIN-FRIEDENAU Tel. Rheingau 789
Apotheker Alf. Schindler

☞ Auf Anruf freie Hauslieferung. ☞

Wiener Herren-Moden

Auswahl in modernen Stoffen

Nur erstklassige Verarbeitung

B. Blumner, Friedenau
Cranachstraße 11
Fernsprecher: Amt Steglitz Nr. 3571

Blinden - Bürstenwerkstätte Maurycy Rosenzweig

Berlin-Friedenau, Saarstraße 18. Tel. Rheingau 8781

Besen, Bürsten, Pinsel, Schrubber, Klopfer, Staubwedel usw.

gut und preiswert

Telephonisch erteilte Aufträge werden prompt erledigt

S. Danziger

G. m. b. H.

Steglitz, Schloßstr. 111

Spezialhaus für

Herrenausstattungen

Kaufhaus Leo Bry, Friedenau

Lauterstraße 11-13, am Markt

Beste

Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel

MÖBEL-HAUS HOLDER

Vornehmste Wohnungseinrichtungen
und Innen-Architektur

BERLIN-STEGLITZ

Schloß - Straße 130

Fernspr. Steglitz 67

Sämtliche
Schulbücher für den
Religions - Unterricht

stets vorrätig bei

Oscar Wolff

Berlin-Friedenau

Rhein - Straße 52



Anfertigung von

Drucksachen aller Art

:: für Büro und Privat ::

Preiswerte u. prompte Lieferung

Oscar Wolff

Buchdruckerei

Berlin-Friedenau

52 Rheinstraße 52

Fernsprecher: Rheingau 1241

Schrank, Kommode und Stuhl

(gebraucht), dringend für notleidendes
Ehepaar gesucht.

Frau Dr. C o h n,

Friedenau, Stubenrauchstr. 58.

KLAVIER

ist stundenweise zum
Ueben oder Spielen zu
vermieten.

Weil,

Taanusstr. 8, hochpt.

OPPENHEIM

Bücherrevisor

Neueinrichtung, Instandhaltung
von Geschäftsbüchern

Monats- u. Jahresabschlüsse

Tel.: Rheingau 1147

Deidesheimerstr. 3.

Julius Wronker

STEGLITZ

Schloßstraße 6

Ecke Momsenstraße

Manufaktur-
Wäsche-, Wollwaren

Röcke ☉ Blusen

Sämtliche Artikel für die

— Schneiderei —

Vobach-Schnittmuster

Umpressen

alter Damen- u. Herrenhüte
in modernste Formen

Erste Steglitzer Umpresserei

Steglitz, Schloßstr. 111